

bezirk Kreuzberg, Reg.-Bez. Oppeln, gefangen worden ist, also nahe dem 51. Breitengrade unweit der Grenze von Russisch-Polen. In der Färbung des Haarkleides schließt es sich an diejenigen Exemplare an, welche wir kürzlich aus Nordwest-Ungarn erhalten haben. Es wäre wünschenswert, daß man in Oberschlesien sorgfältig auf das Vorkommen des Baumschläfers achten und etwaige Exemplare einem geeigneten Museum zukommen lassen möchte. A. Nehring.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Eine neue Montierungsmethode kleiner und kleinster Sammlungsobjekte für Schausammlungen.

Von Hans Zimmermann, Präparator, Berlin.

eingeg. 26. August 1903.

Bei der Renovierung der Sammlungen an der Zoologischen Station zu Rovigno (Istrien), wurde zur Aufstellung kleinerer Seetiere, sowie Larven und Eier solcher, eine bisher wohl noch nicht angewendete Methode benutzt, die jedoch genug an praktischem Wert besitzt, um weiter ausgenutzt zu werden. Gewöhnlich wurden Eier, Larven, sowie kleinere Tiere in kleinen Röhrengläsern (sogen. Reagensröhren) aufbewahrt, die wiederum in kleinen Standzylindern ein Unterkommen gefunden hatten. Es ergaben sich aber bei einer eintretenden Besichtigung der Sammlungsobjekte verschiedene Schwierigkeiten, die es erforderten, eine andre Methode zur Anwendung zu bringen. So mußte man z. B. jedesmal den Deckel des Standzylinders öffnen, und die Röhre herausnehmen, wenn man willens war, die Objekte näher durch die Lupe zu untersuchen. Mit welchen Umständen dies aber verknüpft ist, wird mir jeder nachfühlen können. Und auch abgesehen davon, macht es keinen günstigen Eindruck, wenn in einer Schausammlung ganze Reihen solcher Röhrengläser stehen, auf deren Boden nur ein Niederschlag zu sehen ist. Diese Widerwärtigkeiten fallen bei der von mir angewandten Methode gänzlich weg. Schon wiederholt wurden von mir zur Aufstellung und Stützung größerer Objekte Watteballen benutzt und so kam ich denn auf den Gedanken, diesen kleinen Wesen eine ähnliche Stütze zu geben. Ich stellte mir einen Watteballen von dem Durchmesser des Standzylinders her, der denselben an der Vorderseite bis ca. $\frac{1}{3}$ seiner Gesamthöhe füllte, während er an der Hinterwand bis ca. $\frac{2}{3}$ der Höhe hinaufreichte. Dadurch entstand eine, von hinten oben nach vorn unten abfallende schräge Fläche, die so glatt wie möglich gestrichen wurde. Nachdem dann die nötige Quantität

Formol oder Alkohol über den Watteballen im Glas gegossen (bis über den höchsten Rand der Watte), wurde der Inhalt des kleinen Reagenzglases über die Watte ausgeschüttet. Die kleinen Objekte senkten sich langsam, und setzten sich auf der Oberfläche der Watte fest. Da es unmöglich ist, auf der Watte eine ganz glatte Fläche zu erzielen, starren viele kleine Fäserchen und Fäden nach oben, an denen sich die Objekte festsetzen und so gleichsam schweben, wodurch eine Untersuchung aller Teile mittels Lupe sogar durch die Wände des Glaszylinders hindurch möglich wird. Ein Verwickeln zarter Anhängsel in diesen Fäden kann bei einiger Vorsicht nicht gut geschehen. Denn da sich die Objekte freiwillig senken und ein Schütteln vermieden wird, wird ihnen ja wenig Gelegenheit dazu gegeben. Dagegen lassen sie sich aber zu eingehenderer Untersuchung leicht mittels einer Pipette oder Glasheber herausnehmen. Dazu kommt noch, daß die natürlichen Pigmentfarben, sowie die schwärzliche Färbung von mit Osmiumsäure oder Flemingscher Flüssigkeit fixierten Objekten sich von der weißen Farbe der Watte äußerst gut abheben. Ich habe auf diese Weise eine ganze Reihe Gläser mit Eier und Larven von verschiedenen Krustazeen usw. aufgestellt, die ungeteilten Beifall fanden.

2. Personalverzeichnis zoologischer Anstalten.

3. Bamberg.

Kgl. Naturhistorisches Museum.

Prof. Dr. G. Fischer, Inspektor des Kgl. Naturalienkabinetts.
Präparator und Diener Peter Thiem.

4. Braunschweig.

Herzogliches Naturhistorisches Museum

(vereinigt mit der Zoologischen Sammlung und dem Zoologischen Institut der Herzoglichen technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina).

Geh. Hofrat, Prof. der Zoologie an der Herzogl. techn. Hochschule,

Dr. med. et phil. Wilhelm Blasius, Direktor.

Hermann Meerwarth, Museums-Assistent.

Apotheker Dr. phil. Hermann Baesecke (Entomol.).

Oberlehrer an der Städt. Ober-Realschule Dr. phil. Gustav Behrens.

Sanitätsrat Dr. med. Oswald Berkhan (Anthropol.).

A. o. Prof. der Chemie an der Herzogl. techn. Hochschule Dr. phil.

Joachim Biehringer.

Dozent der Hygiene an der Herzogl. techn. Hochsch., Prof. Dr. med.

Rudolf Blasius (Ornitholog.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann H.

Artikel/Article: [Eine neue Montierungsmethode kleiner und kleinster Sammlungsobjekte für Schausammlungen. 46-47](#)